



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 27. September.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die bei Hinterlegungen von Geld, Wertpapieren und Kostbarkeiten zu benutzenden Formulare, sowie die Abgrenzung der diesseitigen Hinterlegungsstelle und Festsetzung der Depositaltage.

Mit Bezug auf Nr. 4. der Ausführungs-Bestimmungen zur Hinterlegungs-Ordnung vom 14. März d. J. (Gesetz-Sammlung S. 249.) werden nachstehende 3 Formulare, nach welchen die von den Hinterlegern vorzulegenden schriftlichen Erklärungen aufgestellt werden müssen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ferner werden in Betreff der Nr. 10. der vorerwähnten Ausführungs-Bestimmungen für die diesseitige Hinterlegungsstelle, welcher die Bezirke der Landgerichte zu Halle a. d. S., Raumburg a. d. S., Torgau und von dem Bezirke des Landgerichts zu Nordhausen, die Bezirke der Amtsgerichte zu Artern, Heringen, Kelbra, Köhla, Sangerhausen und Stolberg a. S. zugewiesen sind, vom 12. October d. J. anfangend folgende 4 Tage, nämlich der 4., 12., 20. und 28. jeden Monats und fällt einer dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag, der vorhergehende Tag festgesetzt, an welchen in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr die Annahme zur Hinterlegung, die Auszahlung hinterlegter Gelder und die Herausgabe von Wertpapieren und Kostbarkeiten stattfinden hat. In dringenden Fällen ist die Einzahlung jederzeit während der gewöhnlichen Dienststunden zulässig. Merseburg, den 9. September 1879.

Königliche Regierung.

Erklärung,

betreffend die Hinterlegung von Geld bei der königlichen Regierungs-Haupt-Kasse zu Merseburg.

Formular A. I.

1) Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Hinterlegers und, falls die Hinterlegung in dessen Vertretung von einer anderen Person bewirkt wird, Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort dieser Person.	
2) Betrag des hinterlegten Geldes (in Ziffern und Buchstaben.)	
3) a. Bestimmte Angabe der Veranlassung zur Hinterlegung. b. Sofern die Rechtsangelegenheit, in welcher die Hinterlegung erfolgt, bei einer Behörde anhängig ist, insbesondere auch die Bezeichnung der Sache und der Behörde. c. Bezeichnung der etwa als Anlagen beigefügten Schriftstücke.	
4) a. Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Person, an welche der Betrag ausbezahlt werden soll. b. Etwaige sonstige Bemerkungen über die spätere Herauszahlung.	
. den 18	

(Unterschrift)

Erklärung,

betreffend die Hinterlegung von Wertpapieren bei der königlichen Regierungs-Haupt-Kasse zu Merseburg.

Formular A. II.

1) Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Hinterlegers und, falls die Hinterlegung in dessen Vertretung von einer anderen Person bewirkt wird, Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort dieser Person.							
2) a. Bezeichnung der Wertpapiere nach Gattung, Nummer und Nennbetrag, sowie nach den etwaigen sonstigen Unterscheidungsmerkmalen. b. Falls mit den Wertpapieren die zu denselben gehörigen Talons oder Zins- oder Dividendenscheine hinterlegt werden, die hierauf bezüglichen Angaben. c. Falls Talons oder Zins- oder Dividendenscheine zu Wertpapieren hinterlegt werden, welche bei der Kasse sich bereits in Verwahrung befinden, eine Bezugnahme auf die in Betreff der Wertpapiere selbst vorgelegte Erklärung. Gesamtbetrag des Nennbetrages (in Ziffern und Buchstaben.)	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Nennbetrag</th> </tr> <tr> <td style="width: 50px;">M</td> <td style="width: 50px;">S</td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> </tr> </table>	Nennbetrag		M	S		
Nennbetrag							
M	S						
3) a. Bestimmte Angabe der Veranlassung zur Hinterlegung. b. Sofern die Rechtsangelegenheit, in welcher die Hinterlegung erfolgt, bei einer Behörde anhängig ist, insbesondere auch die Bezeichnung der Sache und der Behörde. c. Bezeichnung der etwa als Anlagen beigefügten Schriftstücke.							
4) a. Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Person, an welche die Wertpapiere herausgegeben werden sollen. b. Etwaige sonstige Bestimmungen über die spätere Herausgabe.							
. den 18							

(Unterschrift)

Erklärung,

betreffend die Hinterlegung von Kostbarkeiten bei der königlichen Regierungs-Haupt-Kasse zu Merseburg.

Formular A. III.

1) Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort des Hinterlegers und, falls die Hinterlegung in dessen Vertretung von einer anderen Person bewirkt wird, Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort dieser Person.							
2) Bezeichnung der Kostbarkeiten nach Gattung, Stoff und Schätzungswert, sowie nach den etwaigen sonstigen Unterscheidungsmerkmalen und besonderen Eigenschaften. (Der Schätzungswert ist durch einen öffentlich bestellten Sachverständigen feststellen zu lassen, dessen Gutachten beizufügen ist. Andersfalls wird die Abschätzung durch die Hinterlegungskasse auf Kosten des Hinterlegers veranlaßt werden). Gesamtbetrag des Schätzungswerts.	<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Schätzungsw.</th> </tr> <tr> <td style="width: 50px;">M</td> <td style="width: 50px;">S</td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> </tr> </table>	Schätzungsw.		M	S		
Schätzungsw.							
M	S						
3) a. Bestimmte Angabe der Veranlassung zur Hinterlegung. b. Sofern die Rechtsangelegenheit, in welcher die Hinterlegung erfolgt, bei einer Behörde anhängig ist, insbesondere auch die Bezeichnung der Sache und der Behörde. c. Bezeichnung der etwa als Anlagen beigefügten Schriftstücke.							
4) a. Name, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Person, an welche die Kostbarkeiten herausgegeben werden sollen. b. Etwaige sonstige Bestimmungen über die spätere Herausgabe.							
. den 18							

(Unterschrift)



Der Ortsrichter **Ghold** in Löben ist als Schiedsmann für den **XIV.** Landbezirk, der Ortsrichter **Heyne** in Eisdorf als dessen Stellvertreter auf eine fernere dreijährige Amtsperiode verpflichtet worden.
Merseburg, den 23. September 1879.

Der Königliche Landrath.
von **Selbhorff.**

Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten.
Es ist höheren Orts die Wahl von Wahlmännern angeordnet worden. Diese Wahlen werden nach den Bestimmungen der Verordnung vom 30. Mai 1849 und des Reglements vom 11. Juli 1879 zur Ausführung gebracht. Hiernach soll auf jede Pölzahl von 250 Seelen ein Wahlmann gewählt werden. Nach der im Jahre 1875 bewirkten amtlichen Zählung betrug die Seelenzahl incl. des Militärs 13678. Es sind mithin hieselbst 54 Wahlmänner zu wählen. Wir haben zu diesem Behuf die Gesamtstadt unter Berücksichtigung der Seelenzahl in 9 Wahlbezirke eingetheilt, welche nebst den Herren Wahlvorstehern und den Wahllokalen aus der beigefügten Zusammenstellung zu entnehmen sind. Es sind in jedem Wahlbezirk sechs Wahlmänner zu wählen.

Gegen die von uns aufgestellten und öffentlich ausgelegenen Verzeichnisse der Urwähler und die für jeden Wahlbezirk entworfenen Abtheilungslisten sind Erinnerungen nicht erhoben worden. Wir werden in jedes Wohnhaus ein gedrucktes Exemplar abliefern lassen und ersuchen die Hauswirthe, dasselbe den in dem Hause wohnenden Urwählern vorzulegen.

Diejenigen, welche nach Aufstellung des Verzeichnisses der Urwähler ihre Wohnung gewechselt haben, wählen in demjenigen Wahlbezirk, in welchem sie zur Zeit der Aufstellung wohnten.

Das Wahlgeschäft findet am 30. September d. J. statt. Dasselbe beginnt in allen Wahlbezirken der hiesigen Stadt Vormittags um 9 Uhr.

Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Die Stimmgebung erfolgt zum Protokoll. Die Wahlmänner werden von jeder Abtheilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des betreffenden Bezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung gewählt.

Die in den Abtheilungslisten verzeichneten Urwähler werden hierdurch eingeladen, sich zur bestimmten Zeit in den bezeichneten Lokalen pünktlich einzufinden. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Diskussionen dürfen in der Wahlversammlung nicht stattfinden.

Merseburg, den 23. September 1879.

Der Magistrat.

Nr.	Wahlbezirke. Straßen.	Lokal der Wahl.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Bemerkungen.
1	Globicaner Straße 1.-4., Gotthardtsstraße incl. Halbmondstraße, Gotthardts Thor, vor dem Johannisstraße, Markt, Preußertstraße, Leichstraße.	Herzog Christian.	Kaufmann Pedolt sen.	Kreisgerichtsrath Rudolph.	6 Wahlmänner.
2	Apothekerstraße, Brauhausstraße, Brauhof, Burgstraße, untere, Dom, Entenplan, Mäherstraße, Ritterstraße, große, Ritterstraße, kleine, Schulstraße, Stadtrische, an der.	Restauration zur Bärse.	Stadtrath Zehender.	Kaufmann A. Schwarz.	6 -
3	Altenburg, obere, Brühl, Burgstraße, obere, Domplatz, Grünestraße, Mühlberg, Meuschauerstraße, Neumarktsthor mit Milchinsel, Delgrube, Reithahn, an der, Windberg, Tiefer Keller.	Gasthof zum goldenen Arm.	Kaufmann Körner.	Kreissecretair Kuhfuß.	6 -
4	Altenburg, untere, Altenburger Schulplatz, Georgstraße, Klausenthor, am, Rosenthal, Schreiberstraße, Zintenstraße, Weinberg, Wintel.	Funkenburg.	Deconom Findeis.	Ziegeldeckmeister Heyne.	6 -
5	Breitestraße, untere, Fischerstraße, Güterstraße, Kurzestraße, Mühlstraße, Rogmarkt, Saalstraße, Borswert 1.-16.	Saal des neuen Rathhauses.	Borschütz-Verein-Director Dichter.	General-Commissions-Secretair Wolff.	6
6	Breitestraße, obere, Geisel, an der, 3. und 4., Kreuzstraße, Schmalestraße, Sirtzstraße, große, Sirtzstraße, kleine, 1.-12., Borswert 17.-24.	Ehrlinger Hof.	Steuer-Inspector Nishke.	Reg. Secretair Klingelsheim.	6 -
7	Geisel, an der, 1. und 2., Sirtzstraße, Margarethenstraße, Sand, Seitenbeutel, Sirtzberg, Sirtzstraße, kleine, 13.-22., Wagnersstraße.	Schützenhaus.	Lehrer Gubier.	Mühlbesitzer Kirrbis.	6 -
8	Amtshäuser, Kirchstraße mit Säule, Krautstraße, Neumarkt, Werderstraße.	Augarten.	Lehrer Glas.	Kaufmann Angermann.	6 -
9	Bahnhoßstraße, Brüdenvain, rother, Globicaner Straße 5.-12., Dammitzstraße, Güterstraße, Halleische Straße incl. Chauffeehaus, Karlstraße, Lehmgrube, Rennar Straße, Lauchhüter Straße, Marienstraße, Naumburger Straße, Aufbaumallee, Poststraße, Weizenlefer Straße mit Chauffeehaus, Sirtzthor, vor dem	Livoli.	Beigeordneter Otte.	Fabrikant Gisele.	6

Bekanntmachung.

Im Interesse unserer Verwaltung sehen wir uns genöthigt, Alle diejenigen, welche für dieselbe Lieferungen besorgen oder Arbeiten leisten, dringend zu ersuchen, ihre Rechnungen stets möglichst sofort nach Fälligkeit ihres Anspruchs, spätestens aber am Schluß des Quartals uns einzureichen.
Merseburg, den 24. September 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche im Jahre 1880 ein bisher betriebenes **Haufgewerbe** fortsetzen, oder ein solches neu anfangen wollen, sowie diejenigen, welche **Gratisgewerbebescheine** zum Auffuchen von Waarenbestellungen zc. zu erhalten wünschen, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum **20. October c.** im hiesigen Polizeibüreau **persönlich unter Vorlegung des letztjährigen Gewerbebescheines** zu melden.

Diejenigen, welche sich bis zur angegebenen Zeit nicht persönlich gemeldet haben, können in die, an die Königl. Regierung einzureichende Hauszetteliste nicht mit aufgenommen werden und haben es sich selbst beizumessen, wenn sie mit dem Eintritt des neuen Jahres den Gewerbebeschein nicht erhalten und daher den Betrieb des Gewerbes nicht fortsetzen resp. nicht beginnen können.
Merseburg, den 23. September 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz auf dem Unterforste Böslau sollen am

Montag den 6. October, Vormittags 9 Uhr,
circa 170 Kiefern mit 30 ehm,
2100 kieferne Stangen I.-III. Klasse,
51 Hundert IV.-V. Klasse,
50 m kieferne Kloben und Knüppel,
180 m kieferne Reiser

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf dem Waldlatter einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, den 24. September 1879.

Die Königl. Oberförsterei.

Die Anlieferung von 397,50 ehm Steine zum Uferbauen und zwar von 112,50 ehm zum Uferufer bei Burgliebenau, Schlag IV., von 100 ehm und 22,50 ehm zum Luppeufer, Unterforst Schkeuditz, Schlag 13.,

von 162,50 ehm zum Luppeufer im Unterforst Wasklau, Schlag 13.

Sonnabend den 4. October, früh 10 Uhr,

auf hiesiger Ziegelscheune an die Mindestfordernden verdingen werden. Die Lieferungsbedingungen, sowie die Lagerstätten der Steine werden vor dem Termine von den betreffenden Forstschupbeamten auf Verlangen mitgetheilt werden.
Schkeuditz, den 25. September 1879.

Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Die **Grabenschau** auf den fiscalischen **Werderwiesen** bei Merseburg soll

Sonnabend den 11. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, vom Neumarkt aus vorgenommen werden.

Die Parzellenpächter werden hiermit zur Theilnahme an derselben aufgefordert.
Der Bau-Inspector **Danner.**

Montag den 28. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

sollen im Bürgergarten 14 Ar Kartoffeln verkauft werden, in Parzellen zu 2 Ar, gegen gleich baare Zahlung. Sammelplatz an der Eisenbahnbude Nr. 14 am Bürgergarten.
Hübner, Feldhüter.

Ein halbvord. Aufschwagen, 1 alterthümlicher Kleiderschrank von Eichenholz, 1 Chaise-longue, 1 Pianoforte, 1 Stehpult, eiserne Gartenmöbel, Korbmöbel, 2 Küchenelegale, 2 Waschwannen, 1 Waschmaschine und 1 Waschtöfel sind zu verkaufen auf der Pfarre zu Burgliebenau.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Pretzsch Nr. 10.

Ein großer, wenigstens 1 Meter hoher Vogelbauer wird alt zu kaufen gesucht; **Domplatz Nr. 4,** oben.

Ein birkenener neuer 2thüriger Kleiderschrank, sowie ein alter 2thür. Kleiderschrank und 2 neue birkenene Kommoden sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen beim **Fischlermstr. Lasse, Sirtzberg.**

Zu verkaufen

1 halbverdeckter Aufschwagen und 2 leichte Droschken (offene Chaisen) beim Schmiedemeister **R. Böttcher, Rogmarkt Nr. 9.**

Ein noch in gutem Zustande befindlicher, vierzölliger, großer Leiter-
Wagen wird zu kaufen gesucht **Fischerstraße 1.**

Ein gutes Arbeitspferd steht zum Verkauf beim
Fleischbr. Meinel.

**Freitag den 26. September ist ein
Transport der schönsten ganz hochtragen-
den Kalben und Kühe mit Kälbern bei mir zum
Verkauf eingetroffen
Friedrich Klötzer,
Viehändler in Kötzschau.**

Ein freundliches Logis ist zu vermieten u. zum 1. Januar zu beziehen
Dom, Brauhausstraße Nr. 7.

In meinem Hause an der Lehmgrube ist die erste Etage noch zu ver-
mieten und kann sofort bezogen werden.
Karl Ernst, Bauunternehmer.

Ein Logis mit allem Zubehör ist an ein paar einzelne Leute zu
vermieten und Neujahr zu beziehen **Saalstraße 12**

Eine möbelte Stube ist zu vermieten und kann sofort bezogen
werden **Hälterstraße 1.**

Eine meublirte Wohnung ist sofort zu vermieten
Markt Nr. 33.

Die **Parterre-Wohnung, Unteraltenburg 56, aus 5
Stuben und Zubehör bestehend, nebst Pferdestall, Wagen-
remise und Dienerstube, ist zu vermieten.**

Eine möbelte Stube ist zu vermieten **Markt 32.**

Hofmarkt Nr. 12. ist noch eine Wohnung für den Preis von
100 Mark zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

Eine herrschaftliche Parterre-Wohnung, sowie 1. Etage, enthaltend 6
Zimmer, 3 Kammern, Küche und Zubehör, sind von jetzt ab zu vermieten
und können 1. April oder auch früher bezogen werden **Halleische Str. 7a.**
Auch ist daselbst noch ein Logis von Stube, 2 Kammern, Küche und
Zubehör Neujahr zu beziehen.

Die 1. Etage in meinem Hause Burgstraße 16. ist zu vermieten;
Näheres bei **C. Adam** im Wiener Café.

Ein Laden nebst Wohnung in meinem Hause Burgstraße 16. ist so-
gleich zu vermieten; Näheres bei **C. Adam**, Wiener Café.

Ein kleines Logis ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. October
zu beziehen; zu erfragen **Dom 14.**

Bekanntmachung.

Für Damen empfiehlt Unterzeichneter die sehr schön und dauerhaft
gearbeiteten **Lederstiefeletten** mit **Gummizug** (wasserdicht)
für den sportbilligen Preis von 6 Mark. Die größte Auswahl in **Gold-
käfer**, sowie **Atlaschuben** nebst allen zum Schubfach gehörigen
feineren Sachen. Für **Knaben** die größte Auswahl in guten, derben
Stiefeln bei fabelhaft billigen Preisen. **Herrenstiefeln und
Stiefeletten** in allen Lederarten, **Ungarstiefeln** für Civil
und Militär aufs Reichhaltigste assortirt und billigst. In **Kinderschuhen**
größtes Sortiment, dieselben schon in guter Lederwaare von 1 Mark ab.
Bestellungen für außergewöhnliche Sachen nach Maas in kurzer Zeit
bei
Jul. Mehne,
kleine Ritterstraße Nr. 1.

Zur bevorstehenden Saison empfehle alle zum **Putzfach**
gehörigen Gegenstände, als: **Federn, Blumen, Bänder & Stoffe**,
sowie **Filz-, Sammet- & Stoffhüte** zu billigsten Preisen bei
A. Donnerhack.

Frisch geräucherte Braunschweiger Leberwurst,
frische Gothaer Röstwürste,
frische Bratheringe in Gewürzsauc.
russische Sardinien und Kräuter-Anchovis,
frisch marinirten Aal in Gelée,
prima Emmenthaler Schweizer, Kräuter-, Parmesan-, Neuschaf-
teller, Edamer, russischen und prima Limburger Käse
empfehlen
C. L. Zimmermann.

Seiden in Wolle und Leinen bei
A. Donnerhack.

Delgrube! Delgrube!

Echt böhmische Bettfedern u. Daunen

in nur **reiner, guter** Waare **billigst.** **Inlette** zum so-
fortigen Füllen und vom **Stück.** Die so beliebten
billigen Betten (Deckbett, Unterbett und Kissen)
30 Mark, ferner etwas **besserer** Qualität **Deckbett, Unter-
bett** und **2 Kissen** von **36** bis **42** Mark hält stets auf
Lager und empfiehlt

Die **Betten- und Bettfedern-Handlung**

von
B. Levi,
Delgrube Nr. 5.

Flaschenbierverkauf
von Lagerbier 26 Fl. 3 Mark **Hälterstraße 1.**

China.

1878/79er **Thee-Ernte.**

Unter der Marke **Kaiser-Thee-Melange**, habe ich eine
Thee-Mischung in ganz **Dutschland** eingeführt, welche vermöge
ihres **hochfeinen Aromas** und **kräftigen Geschmacks**, sich
eines allgemeinen Zuspruchs erfreut.

Den Verkauf dieser **reellen chinesischen Thee-Gattungen**
neuester Ernte in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfd.-Packeten, mit meiner Firma und
Schugmarke versehen, habe ich in **Merseburg** dem Herrn **Bruno Tauscher**,
am Markt übertragen.

Carl Hoeniger in Hamburg.
Thee-Import-Handlung.

Vertrauen kann ein Leidender
sicherlich zu einem Haus- und Genussmittel haben, welches sich wie der
Maner'sche Brust-Syrup
(Frucht-Brustsaft)
seit 23 Jahren bewährt und von Personen aller Stände empfohlen ist.
Lager bei **Gustav Lots** in **Merseburg.**

Trunksucht, so gar im höchsten Stadium, be-
seitigt sicher und zwar sofort, auch
ohne Vorwissen, und unter Garantie **Th. Konegny**, Berlin N.,
Bernauerstr. 84., Erfinder seiner Radikalkuren und Spezialist für Trunk-
sucht-Leidende. **Sidlich** ererbte und amtlich beglaubigte Dankungsschreiben
liegen vor. **Nachahmer** beachte man nicht, da mehrere ihren Namen und
Äuße fälschen, überhaupt **Schwindel** treiben.

Resonator-Flügel & Pianinos,

dreimal gekreuzt,
von **E. Kaps** und andern ersten Fabrikanten,
unerreichbar in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit
bei

Musikdirector F. Voretzsch, Halle a. d. S.,
Wilhelmstrasse 5.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Die am 1. October 1879 fälligen Pfandbrief-Coupons werden
vom 15. September a. er. ab von mir eingelöst.
Merseburg, im September 1879.

Friedrich Schultze.

Seit 20 Jahren vorzüglich bewährt:
Cimp's Kindernahrung
Krafftgries.
Lager bei **Gust. Elbe** und in beiden Apotheken.

Sarg-Magazin

von **Otto Scholz, Gotthardtsstr. 29.,**
empfehlen gut gearbeitete **Särge** zu allen Größen.

Flaschen-Bier-Dépôt

von
Heinr. Schultze jun.,
Merseburg.

Als vorzüglich **feine Tafelbiere** empfehle:
Berliner Tivoli 20 Fl. à 5 M.
Riebecker Actienbier 22 " " 5 "
Braunschweiger Actienbier 20 " " 5 "
Gohliser Actienbier 24 " " 5 "
ff Baierisch Export 16 " " 5 "
(von H. Henninger, Erlangen)
echt Köseener Weissbier 25 " " 5 "
echt Weizenlagerbier 25 " " 5 "
Merseburger Bitterbier 22 " " 5 "
echt engl. Ale u. Porter à Fl. 65 Pf.

NB. Leere Flaschen werden à 12 Pf. berechnet und zu demselben
Preise zurückgekauft.

Wiederverkäufern bewillige Rabatt!

Tailentücher, Kopftücher (gar-
nirt und ungarnirt), **Shawtschen, Cachenez** (in Wolle und Seide),
**Westen, Kinderkleidchen & Jacken, Unterjacken, Unter-
hosen** zu billigsten Preisen bei
A. Donnerhack.

Die neuen Justizgesetze

in verschiedenen Ausgaben und Bearbeitungen, sowie verschiedenen Schriften
über das **Prozessverfahren vor den deutschen Amts-
gerichten** vorrätzig in der Buchhandlung von
Fr. Stollberg.

Die Colonialwaaren-Handlung

von

Otto Pekkolt in Merseburg

empfiehlt sämtliche Waaren in guter Qualität und zu soliden Preisen, namentlich

ff. Neigberry-Perl-Kaffee, gebrannt à Pfd	2 M.,	ungebrannt à Pfd	1 M. 60 Pf.,
ff. Menado-Kaffee,	" " " 2 "	" " " 1 "	60 "
ff. Tschiberry-Kaffee,	" " " 1 : 80 Pf,	" " " 1 : 50 "	
gutschmeckenden Java-Kaffee,	" " " 1 : 50 :	" " " 1 : 20 :	

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfiehlt sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

An- und Verkauf von Wertpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten u. Wechseln,

Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- u. Dividendenscheine,

Besorgung neuer Zinsbogen.

Verlosungs-Controlle sämtlicher Wertpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sägen der Reichsbank,

Ertheilung von Wechsel Darlehen,

Annahme verzinslicher Gelder etc. etc

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 % ige Werthe vorrätzig.

Mit heutigem Tage übernahm ich das seither unter der Firma

Moritz Seidel

bestandene **Manufactur- Seiden- und Modewaaren-Geschäft**, welches ich unter gleich soliden Grundsätzen unter der Firma

Otto Franke

vormal's Moritz Seidel

fortsetzen werde.

Das meinem Vorgänger gütigst geschenkte Vertrauen bitte ich gefälligst auf mich übertragen zu wollen und werde ich bemüht sein, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Merseburg, den 24. September 1879.

Otto Franke, Burgstrasse 8.

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter in

Kleiderstoffen, Confection, Buckskins & Paletotstoffen

empfehle ich in der grössten Auswahl zu sehr soliden Preisen. Den **Ausverkauf** der übernommenen Waaren setze ich zu **Inventur-Preisen** fort.

Merseburg, den 24. September 1879.

Otto Franke vormal's Moritz Seidel,

Burgstrasse 8.



Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack



von bekannten vorzüglichen Eigenschaften
geruchlos und schnell trocknend.

Niederlage in Merseburg
bei Herrn **Gustav Elbe**.

Franz Christoph in Berlin.
Erfinder und alleiniger Fabrikant des
echten Fußboden-Glanz-Lacks.

J. G. Knauth & Sohn, 8. Entenplan 8.,

empfehlen für die Herbstsaison alle Neuheiten in **Herren-, Knaben- & Kinderhüten** und **Mützen, Jagdhüte** und **Jagdmützen**, sowie **Barets** zur Amtstracht der Richter, Rechtsanwälte und Amtsschreiber genau nach Vorschrift des königlichen Justiz-Ministeriums.
Alle **Bestellungen** und **Reparaturen** werden schnell und gut ausgeführt.

Geschäfts-Eröffnung.

Gölterstraße 1.

Ich erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage ein **Fleisch-, Wurst-, Victualien- & Flaschenbier-Geschäft** eröffne. Ich werde stets bemüht sein, meinen werthen Kunden nur gute Waare zu liefern.
Hochachtungsvoll

Gölterstraße 1.

S. J. Windisch

Otto Scholz, Gotthardtsstrasse 29.

Magazin für Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Meine mit den besten Hilfsmaschinen versehene Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen zc. bringe in empfehlende Erinnerung. Alle Reparaturen, auch an nicht von mir bezogenen Maschinen, werden prompt und billigt ausgeführt.
G. Pröhl, Rossmarkt 2.

Sichere Heilung

in 14 Tagen garantire Allen an **Bettlästern**, sowie sonstigen **Blasenübeln-Leidenden**. Kosten gering. Arme gratis. Prospekt, sowie die schönsten Zeugnisse zu Diensten. **F. C. Bauer, Spezialist, Wertheim a. M.**

Thüringische Pferde-Potterie

des Thüring. Reit- u. Pferdezücht-Vereins zu Merseburg, 6. Nov. 1879. Hauptgew.: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 M.

Loose à 3 Mark sind zu beziehen durch die General-Agenten **L. Zehender, Merseburg**, u. **Carl Krebs, Duedlinburg**, sowie verschiedene andere Verkaufsstellen.

Dresch-Maschinen

liefern als Spezialität zu bedeutend ermäßigten Preisen **Handdreschmaschinen** von Rm. 100 bis 150, **Göpel** allein von Rm. 140 bis 190, **Göpel-Dreschmaschinen mit Göpel** für 1, 2 und 3 Zugthiere von Rm. 240 bis 340 franco jeder Bahnhafung, Garantie und Probezeit. Zahlungsstermine auf Verlangen. Errens (Unkrautauslesemaschinen), **Häckelmaschinen**, **Schrotmühlen** billigt. Agenten erwünscht. Neuer Catalog auf Wunsch franco gratis.
Ph. Mayfarth & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a.M.

A. Schönberger, Gotthardtsstr. 14/15.

Fabrik engl. Biscuits u. Conditorei-Waaren
empfeilt:

Cacao, Chocolate u. Cacao-Pulver

aus der Fabrik von **Ph. Suchard** in Neuchâtel, sowie eigenes Fabrikat in reiner Waare und verschiedenster Qualität.

Bestellungen auf Torten jeder Art, sowie aller in das **Conditoreifach** schlagender Artikel werden sorgfältigst ausgeführt, Kuchenwaaren täglich frisch.

Achtung.

Bei mir werden Klagen, Klageantwortungen, Quittungen, Cessionen, Kauf-, Tausch-, Pacht- und Mietverträge, Testamente, Nachlassinventarien und andere schriftliche Arbeit angefertigt.

Ebenso vermittele ich Käufe, Verkäufe, Verleide und Geldgeschäfte, halte auf Wunsch hier und außerhalb Aucttionen ab, und ertheile gern jede Auskunft in Justiz- und anderen Sachen.

Indem ich noch bemerke, daß Kapitalien jeder Größe von mir auf gute Hypotheken zu jeder Zeit bezogen werden können, erkläre ich mich auch zur Einziehung von Forderungen bereit.

Büchliche und reelle Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigte Berücksichtigung.

Mein Bureau ist täglich auch an Sonn- und Festtagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Merseburg, Breitestraße 13.

R. Vauls,
Actuar a. D. u. ger. Taxator.

Selbstgefertigte Möbel

in Birke und Kiefer, polirt und lackirt, sowie alle Arten Särge sind stets zu haben.

H. Arnold, Tischlermeister,
Etufenstraße Nr. 3.

Vom nächsten Dienstag ab alle 14 Tage frisches **Lichtbier** in der Stadtbrauerei.

Buckerfabrik Camburg.

Nachdem bereits annähernd das nöthige Quantum **Zuckerrüben zur Anlage einer Zuckersabrik**, unmitttelbar an den Schienen an der Saale in Camburg gezeichnet ist, habe ich es übernommen, daß noch fehlende Quantum herbeizuschaffen.

Zu diesem Zwecke bitte ich die Herren Dekonomen, welchen die Bahnhöfe der Thüringer Bahn, zwischen **Halle** und **Erfurt**, der **Saalbahn**, der **Saal-Anstaltbahn** und der neuen Bahn **Erfurt-Sömmerda-Sachsenburg** bequem liegen, sich bei diesem so soliden Unternehmen durch **Actienzeichnung** und **Rübenbau**, oder nur durch **Rübenbau** geneigtest betheiligen zu wollen.

Die Eisenbahnfracht für die Rüben, sowie für die zurückzugehrenden Futterbestände (33 1/3 %) trägt die Fabrik.

Die Herren Dekonomen, welche es wünschen, daß ich sie dieserhalb besuche, bitte, mir dieses mitzutheilen.

F. Schiller in Halle a/S., Marienstr. 1 I.

Eiserne Oefen

aller Art, als

Kochöfen mit und ohne Rückzug,

Kochröhren,

Rund-Heizöfen,

Regulir-Heizöfen, sowie

Thon-Auffätze, Heerdplatten, Roste,

Racheln und Chamottesteine

empfeilt billigst

C. F. Meister.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Alle Sorten

Schirme

bei

A. Donnerhack.



Oeffentlichen Dank!

dem Besitzer der Sympathischen Heilanfalt

Herrn **F. G. Pfeiffer** in Göttingen, Mühlenstraße 17.

Vom Knochenstraß geheilte (wo Amputation stattfinden sollte): **C. Krause** in Göttingen die Hand; **Wilh. Veisling** Bahnm., Sägeknecht bei Leipzig die Lende. Schwerhörigk., gl. taube Ohren (sollte Operat. stattfinden): **C. Jämde** u. Tochter in Göttingen. Polyp, Gemäch an d. Mutterorgan. (sollte Operat. stattfinden) b. 4 Woch. v. geh.: **Fr. Dreßig** in Alepzig bei Göttingen. Muttervorfall. Unterlendg. f. schw. Entbind.: **Fr. Ehe**, **Fr. Jacob**, Schorrendig b. Göttingen. Mutterl., Magen-, Gedächtnißschw., Irnsinnigk.: **Fr. Osterland**, Lähmung, Rheumatismus in d. Lenden, b. 13 W. v. geh.: **C. Osterland** in Scheuder b. Göttingen. Magenverhärtung, Erb. alles Genossen: **C. Klüdermann** in Scheuder. Epilepsie, Fallstuch: **C. Pringew**, Frau Seifert in Göttingen, Fel. Blumppo, Dannstadt b. Halle a/S., **C. Hohlwein**, Fernburg.
Obige sind gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen. Der Wahrheit die Ehre!

Durch Aufforderung bereite ich Thüringen und bin in **Merseburg** **Donnerstag den 2. October** von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends im **Hotel zum halben Mond**, Zimmer Nr. 5., zu sprechen. Vertrauensvoll erscheine jeder Schmeichelnde, namentlich die ältesten schwerigsten Leiden sind gründlich geheilt.

Hochachtungsvoll

J. G. Pfeiffer, Heilkünstler aus Göttingen.

in Leipzig.
Während der Messe
täglich drei
grosse
Salon Agoston
Vorstellungen
in der höheren Magie
4, 6 und 8 Uhr.

Heute Sonnabend verzapfe ich neben dem **Münzberger Schankbier** eine kleine Sendung vorzügliches **helles Coburger Actienbier**, à Glas 20 Pf.
C. Adam, Wiener Café.

Einladung.

Nachdem die für den Wahlkreis Merseburg-Querfurt vorge schlagenen Candidaten für das Abgeordneten-Haus Herr Graf **Winzingerode** Merseburg und Herr Amtsvorsteher **Neubarth** Wünschendorf die Annahme eines Mandats zugesagt haben, werden **Sonntag**, den 28. d. M., Abends 7 Uhr im **Rathhaussaale** zu Schaffstädt und **Sonabend**, den 4. October d. J. im **Patschke'schen Gasthose** zu Groß-Görschen

Versammlungen stattfinden, zu welchen wir alle Diejenigen einladen, welche gesonnen sind, die obengenannten Herren zu wählen. Die Herren Graf **von Winzingerode** und Gutsbesitzer **Neubarth** werden in beiden Versammlungen anwesend sein.

Wünschendorf, den 21. September 1879.
Das Wahl-Comité für die Kreise Merseburg und Querfurt.
W. Zimmermann.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Nachdem die **Garten-Saison geschlossen**, erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß von **jetzt** an die **obern Räume** des Restaurants geöffnet sind und empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung.
Wilh. Graul.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Eine frische **Lowry Lagerbier** von Riebeck u. Co., sowie eine neue Sendung echt **Baierisch** von Henninger in Erlangen empfang und verzapft von heute ab
Wilh. Graul.

Erlaube mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß ich dasselbe auch in Flaschen, 25 Fl. zu 3 *Mk.*, frei ins Haus sende.
D. O.

Penndorfs mechanisches Kunsttheater im Casinosaal zu Merseburg.

Morgen Sonntag 2 Vorstellungen. 1. Nachmittags 3 1/2 Uhr: **Das goldene Kreuz.** 2. Abends 8 Uhr: **15000 Mark.** Um gütigen Besuch bittet

W. Penndorf und C. Decker.

Zur gefälligen Beachtung!

Für diejenigen Herren Gewerbetreibenden, welche keiner Innung angehören, sich aber an der Petition um Beseitigung des polizeilichen Zwanges zur hiesigen Handwerker-Fortbildungsschule betheiligen wollen, liegen Unterschriftenbogen, sowie die Petition selbst beim Herrn Tapezierer **Bernhardt** am Markt vom 27. September bis zum 4. October d. J. aus.

Das Comité.

Zu dem Sonntag den 28. September Abends 8 Uhr im Thüringer Hofe stattfindenden Tänzchen der

freiwilligen Feuerwehr

laden die Kameraden ergebenst ein die Hornisten der „**Pionier Compagnie**“.

Theater in der Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 28. September. **Die Weichendame**, Volksstück mit Gesang in 6 Bildern.

Montag den 29. September. Zum 2. Male: **Mannschaft an Bord**, komische Operette von Zeit. **Der Liebeszauber**, komische Operette von Müller.

CASINO.

Sonntag den 28. d. M.

Tanz-Kränzchen

bei vollem Orchester im leinen Saale. **Höflicher Lagerbier ff.**

Karl Elze.

Rößchen.

Am nächsten Sonntag den 28. d. M. findet die

Einweihung meines neu erbauten Saales mit **Ball** bei stark besetztem Orchester statt. Für reichhaltige Speise- und Weinkarte, Biere ff. und sonstige Getränke habe bestens Sorge getragen und erlaube ich mir ein geehrtes Publikum bei prompter Bedienung zu zahlreichem Besuche freundlichst einzuladen.
Wilhelm Wolf.

Heirathsge such.

Reiche Portien sind stets nachzuweisen und werden vermittelt durch das Central-Büreau **Bernburg** Prinzengarten 12. Damen und Herren werden ersucht, bei Anfragen Briefmarken beizulegen.

Ein Jagdhund, hellbraun mit dunkelbraunen Flecken und weißer Brust, ist zugelaufen; abzuholen **Gärtnerci Schloß Schkopau.**

In Folge unseres Conferenzenbeschlusses wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Furchtjüngerstelle hierseibst noch nicht besetzt werden ist und weitere Bewerbungsge suchte unter Beifügung des selbst geschriebenen Lebenslaufs von uns entgegengenommen werden.

Gehalt 800 Mark ohne Pensionsberechtigung, gegenseitige viertel-jährliche Kündigung. Erforderlich sind: Mächtigkeits-, Energie, Lesen u. Schreiben, gute Zeugnisse. Gediente Militairs werden vorzugsweise berücksichtigt.

Merseburg, den 26. September 1879.

Das Feldecomité hierseibst.

F. Duerfurth, Vorsitzender.

Ein Tagelöhner für ein Gespann Ochsen wird gesucht vom

Deconom C. Fänderis.

Ein oder zwei Ackerbauschüler finden in einer anständigen Familie freundliche Aufnahme und Nahrung in der Exped. d. Bl.

Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden sehr gute Pension durch Herrn Holzhändler **Franz Hippe.**

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (den 28. September) predigen:

Domkirche	Herr Diac. Martinus.	Nachmittags:
Stadtkirche	Hr. P. Angeroth a. Köhsch.	Herr Cand. minist. Weinborsf.
Neumarcktkirche	Herr Prediger Richter.	Herr Prediger Richter.
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Bei Beginn des **IV. Quartals** 1879 laden wir unsere Abonnenten zur Erneuerung des Abonnements hiermit ganz ergebenst ein. Bestellungen werden angenommen bei den Postämtern (1 Mark 25 Pf.), den Amtsböten, dem Colporteur Gerstädt und in der Expedition gegen eine Prämumeration von 1 Mark. Auch Herr Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Das Blatt erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittag und werden Inserate bis spätestens Montag, Mittwoch und Freitag **Mittags 12 Uhr** erbeten.

Expedition des Kreisblatts.

Theater.

Morgen Sonntag gelangt eines der besten Volksstücke der Neuzeit: „**Die Weichendame**“ zur Aufführung, welches allerorts großen Erfolg erzielte. Montag findet eine Wiederholung der beiden bereits mit großem Beifall aufgeführten Operetten „**Liebeszauber**“ und „**Mannschaft an Bord**“ statt.

Salon Agoston in Leipzig.

Agoston, der Altmeister der Zauberkunst, ein in Leipzig stets hochwillkommener und äußerst beliebter Künstler, ist nach längerer Abwesenheit zur Michaelismesse wieder erschienen und hat auf dem Rokkplatz, dem grünen Baum gegenüber, in seiner äußerst solid konstruirten Kiefern-bude am Sonntag den 21. September mit seinen Vorstellungen begonnen. Nun, Agoston versteht es, wie keiner seiner vielen Collegen, seine Geister zu citiren, und mit einer fabelhaften Nonchalance seinen allmächtigen Zauberstab zu schwingen. Dieses Jahr wird Agoston uns besonders durch Vorführung des berühmten Brasilianers Antonio als Equilibristen auf dem Drahtseil, sowie eines Leipziger Kindes, der Solotänzerin Frl. Agnes Hansen, eine kleine Ueberraschung bereiten, wie überhaupt sein ganzes Programm viel Neues verspricht. — Wir heißen den ebenso tüchtigen, wie bescheidenen und lebenswürdigen Künstler Agoston von Herzen willkommen und wünschen ihm zu seinen Vorstellungen Erfolg, Glück und Anerkennung.

Diejenigen Urvähler der Stadt Merseburg, welche die Wahl des Herrn Landes-Directors Grafen **von Winzingerode** hier,

und des Herrn Amtsvorstehers **Eduard Neubarth** zu Wünschendorf zum Abgeordnetenhauses wünschen, werden ersucht, die nachgenannten Herren zu Wahlmännern zu wählen.

I. Wahlbezirk. Lokal: Herzog Christian.

1. Abth.: Posamentier **Hoffmann**,
Steuerrath **Rißmann**;
2. Abth.: Maler **Gustav Schaller**,
Hoflieferant **Mohr**;
3. Abth.: Kaufmann **Otto Blankenburg**,
Reg. Büchsenmacher **Matthias**.

II. Wahlbezirk. Lokal: Restaur. zur Börse.

1. Abth.: Hofapotheker **Schnabel**,
Hotelbes. **Carl Frank**;
2. Abth.: Buchhändler **Stollberg**,
Rechtsanwalt **Grube**;
3. Abth.: Lackirer **Graf**,
Deconom **Carl Wallenburg**.

III. Wahlbezirk. Lokal: Hotel zum goldenen Arm.

1. Abth.: Regier. Präsident von Dieß,
Landes-Director Graf von **Winzingerode**;
2. Abth.: Brauereibes. **Leonhardt**,
Kreis-Secretair **Rußfuß**;
3. Abth.: Reg. Secretair **Wächter**,
Zimmermstr. **Eduard Hecker**.

IV. Wahlbezirk. Lokal: Restaur. zur Funkenburg.

1. Abth.: Rentier **Lorenz**,
Fleischermstr. **Carl Peuschel**;
2. Abth.: Pastor **Gruner**,
Kreis-Gen. Director a. D. **Kahner**.
3. Abth.: Dachdeckermstr. **Heyne**,
Rentier **Röhn**.

V. Wahlbezirk. Lokal: Saal des neuen Rathhauses.

- 1. Abth.: Reg. Rath Dröge,
Reg. Rath Wittmaad;
- 2. Abth.: Bau-Inspector Danner,
Reg. Rath von Bülow;
- 3. Abth.: Hutmachermstr. Bredtzel,
Büchermstr. Carl Kraft sen.

VI. Wahlbezirk. Lokal: Thüringer Hof.

- 1. Abth.: Kreis-Physikus Dr. Simon,
Kanzlei-Rath Limprecht;
- 2. Abth.: Reg. Secretair Wollny,
Böttchermstr. Anton Schulze;
- 3. Abth.: Schlossermstr. Frauenheim sen.,
Schuhmachermstr. Klost.

VII. Wahlbezirk. Lokal: Schützenhaus.

- 1. Abth.: Mühlenbesitzer Kürbig,
Kaufmann Wilhelm Buschmann sen.;
- 2. Abth.: Fleischerstr. Löbe,
Restaurateur Friedrich Köhe;
- 3. Abth.: Schmiedemstr. Schaller,
Maurer Louis Leonhardt.

VIII. Wahlbezirk. Lokal: Augarten.

- 1. Abth.: Fleischerstr. Stecher,
Lehrer Glasz;
- 2. Abth.: Ziegeleibes. Otto Haase,
Restaurateur Preuß;
- 3. Abth.: Reg. Kanzlist Weise,
Steuer-Aufseher Rathgen.

IX. Wahlbezirk. Lokal: Tivoli.

- 1. Abth.: Verwalt. Gerichts-Director Kobbé,
Detonom Johann Wallenburg;
- 2. Abth.: Zimmermstr. Duerfurth sen.,
Maurermstr. Giebenrath;
- 3. Abth.: Rentier Burckhardt,
Tischlermstr. Walpricht sen.

Wahlmännerrandidaten der liberalen Partei.

Erster Urwahlbezirk,

bestehend aus den Straßen: Clobigtauer Straße 1.—4., Gotthardtsstraße incl. Halbmondsstraße, vor dem Gotthardtschor, Johannisstraße, Markt, Kreuzerstraße, Reichstraße.

Wahllokal: Herzog Christian.

Wahlmänner-Candidaten der liberalen Partei:

- für die 3. Abth.: Böttchermstr. Geithner,
Kaufmann Reichelt;
- für die 2. Abth.: Kaufmann Dürbeck,
Kaufmann Pockolt sen.;
- für die 1. Abth.: Fabrikant Mayer sen.,
Kaufmann Fritsch.

Zweiter Urwahlbezirk,

bestehend aus den Straßen: Apothekersstraße, Brauhausstraße, Brauhof, untere Burgstraße, Dom, Entenplan, Mälzerstraße, große Ritterstraße, Schulstraße, an der Stadtkirche.

Wahllokal: Restauration zur Börse.

Wahlmänner-Candidaten der liberalen Partei:

- für die 3. Abth.: Rechtsanwalt Wöljel,
Bauunternehmer Gustav Peiffer;
- für die 2. Abth.: Kaufmann Wiese,
Professor Dr. Witte;
- für die 1. Abth.: Kaufmann Alphons Schwarz,
Kaufmann Heinrich Schulze sen.

Dritter Urwahlbezirk,

bestehend aus den Straßen: Al.-burg, obere, Burgstraße, obere, Dom-platz, Grünestraße, Mühlberg, Menschauerstraße, Neumarktsdthor mit Wächinjel, Delgrube, an der Reithahn, Windberg, Tiefer Keller.

Wahllokal: Hotel zum goldenen Arm.

Wahlmänner-Candidaten der liberalen Partei:

- für die 3. Abth.: Stadtrath Kops,
Lohgerbermeister Barth;
- für die 2. Abth.: Kaufmann Kabe,
Fabrikant Körner;
- für die 1. Abth.: Fabrikant Carl Rummel,
Kaufmann Ernst Duerfurt.

Vierter Urwahlbezirk,

bestehend aus den Straßen: Unteraltenburg, Altenburger Schulplatz, Georgstraße, am Klauenthor, Rothenhal, Schreiberstraße, Stufenstraße, Weinberg, Winkel.

Wahllokal: Funkenburg.

Wahlmänner-Candidaten der liberalen Partei:

- für die 3. Abth.: Bäckermeister Trätchner,
Tischlermeister Arnold;
- für die 2. Abth.: Pastor G.uner,
Kreis-Auctions-Commissar Rindfleisch;
- für die 1. Abth.: Rentier Lorenz,
Kaufmann Carl Reichmann.

Fünfter Urwahlbezirk,

bestehend aus den Straßen: Breitestraße, untere, Fischerstraße, Güterstraße, Kurzestraße, Mühlstraße, Roßmarkt, Saalstraße, Vorwerk 1.—16.

Wahllokal: Saal des neuen Rathhauses.

Wahlmänner-Candidaten der liberalen Partei:

- für die 3. Abth.: Leberhändler Wilhelm Becker,
Rentier August Wiegand;

- für die 2. Abth.: Fabrikant Benemann,
Director des Vorschuß-Vereins Bichtler;
- für die 1. Abth.: Landwirth Oscar Heberer,
Fabrikant Franz Wirth.

Sechster Urwahlbezirk,
bestehend aus den Straßen: Oberbreitestraße, an der Geißel 3. und 4. Kreuzstraße, Schmalestraße, große Sixtstraße, kleine Sixtstraße 1.—12., Vorwerk 17.—24.

Wahllokal: Thüringer Hof.

Wahlmänner-Candidaten der liberalen Partei:

- für die 3. Abth.: Bäckermeister Puß,
Büßgermeister Seffner;
- für die 2. Abth.: Deconom Carl Elbe,
Restaurateur Friedrich Tiemann;
- für die 1. Abth.: Fleischermeister Hartrodt,
Bäckermeister Robert Heyne.

Siebenter Urwahlbezirk,

bestehend aus den Straßen: a. d. Geißel 1. und 2., Hirtenstraße, Margarethentstraße, Sand, Seitenbeutel, Sixtstraße, fl. Sixtstraße 13—22., Wagnerstraße.

Wahllokal: Schützenhaus.

Wahlmänner-Candidaten der liberalen Partei:

- für die 3. Abth.: Tischlermeister Robert Berger,
Deconom Knabe;
- für die 2. Abth.: Fabrikant Paul Steckner,
Kaufmann Buschmann sen.;
- für die 1. Abth.: Lehrer Gutbier,
Mühlenbesitzer Kürbig.

Achter Urwahlbezirk,

bestehend aus den Straßen: Amtshäuser, Kirchstraße mit der Schleiße Krautstraße, Neumarkt, Werderstraße.

Wahllokal: Augarten.

Wahlmänner-Candidaten der liberalen Partei:

- für die 3. Abth.: Radlermeister Anton Rägler,
Schmiedemeister Carl König;
- für die 2. Abth.: Kaufmann Angermann,
Ziegeleibesitzer Otto Haase jun.;
- für die 1. Abth.: Fleischermeister Stecher,
Ziegeleibesitzer Kofsch.

Neunter Urwahlbezirk,

bestehend aus den Straßen: Bahnhofstraße, rother Brückenrain, Clobigtauerstraße 5.—12., Dammtstraße, Hälterstraße, Halleische Straße incl. Gaussehaus, Karlstraße, Lehmgrube, Leunauer Straße, Lauchstädter Straße, Marienstraße, Raumburger Straße, Ruffbaumallee, Poststraße, Weißensefelder Straße und Chausseehaus, vor dem Sixtthor.

Wahllokal: Tivoli.

Wahlmänner-Candidaten der liberalen Partei:

- für die 3. Abth.: Deconomie-Verwalter Horstch,
Fabrikant Eduard Wirth sen.;
- für die 2. Abth.: Beigeordneter Otte,
Fabrikant Klotz;
- für die 1. Abth.: Stadtrath Berger,
Fabrikant Gustav Steckner.

Börsenversammlung in Halle.

Halle, den 25. September 1879.

Preise mit Ausschluß der Courtagé.

Weizen 1000 Kilo fest und höher, geringere Sorten 190—194 Mk., mittlere und Rauweizen 200—206 Mk., feinere 212—215 Mk. bez Roggen 1000 Kilo fest und höher 163—168 Mk. Gerste 1000 Kilo in matter Haltung bei genügendem Angebot, Landgerste geringere 165—175 Mk., mittlere 180—185 Mk., feinere und Chevaliergerste 200—220 Mk. bez. Hafer 1000 Kilo 135—140 Mk. bez. Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbisen 215—225 Mk.

Aus der Provinz und Umgegend.

— Von der oberen Anstrut, 22. September. Die Ernte ist nunmehr auch in hiesiger Gegend als beendet anzusehen, da nur noch ein geringer Theil des Späthafers im Freien sich befindet. Man ist mit dem Ertrage der diesjährigen Ernte im Ganzen zufrieden gestellt worden. Leider läßt sich dies von der Kartoffelernte nicht sagen; diese giebt einen Ausfall und zeigt viele frange Knollen. Die Knollen, obwohl gerade nicht weniger an Zahl, sind kleiner geblieben, als im Vorjahre; man hat sie bereits zur Hälfte eingeerntet. Der Preis steht nicht niedrig, da schon seit Wochen niederländische Kartoffelhändler hier ihr Wesen treiben, dieselben kaufen auf, was irgend zu bekommen ist und zahlen 3.20 bis 3.50 Mk. pro Ctr., gegen 2 bis 2.50 Mk. im Vorjahre. In Geseheze wurden die sogenannten „Blaublüthler“ in diesen Tagen mit 4.60 Mk. pro Ctr. bezahlt.

— Aus Artern schreibt man der „Nordh. Btg.“: Wie erinnerlich, wurden im vorigen Jahre bei Gelegenheit des Eisenbahnbaues im Boigstedter Fluß und zwar in Grund und Boden, welcher der Landesschule Forsta zugehört, verschiedene goldene und silberne Antiquitäten aufgefunden, unter denen besonders ein goldener schwerer Ring, der jedenfalls zum Zusammenhalten des Hauptbaares bestimmt gewesen, einen nicht unbedeutenden realen Werth besaß. Nach lange dauernden Verhandlungen sind jene Sachen endlich am Sonnabend, nachdem vor hiesigem Gerichte zwischen einem Deputirten der Landesschule Forsta und den betreffenden Findern die Auseinandersetzungen wegen des Finderlohnes zu Ende geführt waren, jenem erstern ausgehändigt worden. Forsta wird die Antiquitäten dem Provinzial-Museum in Magdeburg überweisen.

An die Wähler der Kreise Merseburg und Querfurt.

Wir wollen, daß der Wahlkreis durch Männer vertreten wird, die das practische Leben und die Bedürfnisse des Wahlkreises kennen, die in wirtschaftlichen Fragen gefonnen sind, die Politik des Fürsten Bismarck kräftig zu unterstützen, um die wirtschaftlichen Nothstände zu heilen, unter denen die Gegenwart leidet.

Wir wollen, daß unsere Vertreter dahin wirken, daß die erhöhten Einkünfte aus Zöllen und Verbrauchssteuern zur Erleichterung der directen Steuern (Klassen- und Einkommensteuer) und mindestens theilweiser Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Communal-Verbände benützt werden.

Wir wollen, daß die Politik des Fürsten Bismarck in Eisenbahnen durch Erwerbung von Privatbahnen unterstützt wird, um eine gerechte Regelung der Eisenbahntarife herbeizuführen, und daß der Staat in der Befehgebung billigere Eisenbahnen niedriger Ordnung (Secundärbahnen) fördert. Wir wollen bei der Wege-Ordnung gerechte Vertheilung der Wegebaulasten und Beseitigung der unbilligen, hier noch bestehenden Wegebaufröhen. Wir wollen bei Revision der Armen-Gesefgebung eine zweckmäßigere Abgrenzung der Armen-Verbände und eine gerechtere Vertheilung der Armenlasten.

Wir wollen Erhaltung und Förderung der Selbstverwaltung, aber wir wünschen im Interesse aller Beteiligten und Rechtsuchenden eine Vereinfachung des Verwaltungs-Verfahrens und des Verwaltungs-Apparates.

Wir wollen bei dem Schulgesetz vor allem eine der Leistungsfähigkeit entsprechende gleichmäßige Vertheilung der Schullasten.

Wir wollen bei Lösung der kirchlichen Fragen dem Staate das volle Recht der Befehgebung gewahrt wissen, um Glaubens- und Gewissensfreiheiten auch gegenüber den Bestrebungen der Ultramontanen sicher zu stellen, aber wir wollen auch, daß die Kirche die erste Stellung in der Schule erhält, in der nicht nur das Wissen, sondern vor Allem auch eine gesunde Geistes- und Herzensbildung unserer Jugend gepflegt werden soll. —

Als Candidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhaus empfehlen wir Männer, welche gefonnen sind, in diesem Sinne zu wirken und welche seit längerer Zeit eine geachtete Stellung im Wahlkreise einnehmen, nämlich:

1) Herrn Landes-Director Grafen **Winkingerode** in Merseburg,

2) Herrn Amtsvorsteher und Ortsrichter **Eduard Neubarth** in Wünschendorf.

Beide haben sich bereit erklärt, eine auf sie fallende Wahl anzunehmen, und werden für den Fall ihrer Wahl der freiconservativen Fraction beitreten.

Diejenigen Wähler, welche unsere Wünsche theilen und die vorgeschlagenen Herren Candidaten als Abgeordnete gewählt wissen wollen, werden gebeten, dafür zu wirken, daß Wahlmänner gewählt werden, die ihre Stimme für

Herrn Grafen **Winkingerode** in Merseburg und
Herrn **Eduard Neubarth** in Wünschendorf

abgeben.

Verbig—Schladebach. Berger—Schladebach. W. Beyling—Bündorf. C. Beyling—Passendorf. Biener—Schottrey. Friedrich Blanke—Creppau. Bod—Klein-Schorlopp. Bolze—Nieder-Globica. von Bose—Frankleben. Freiherr von Brederlow—Tragarth. Bubam—Creppau. H. Burkhart—Röden. H. Burkhart—Röden. F. Busch—Burgladen. A. Busse—Holleben. A. Busse—Holleben. Dietrich—Groß-Gräfenhof. Dieze—Scheidens. Ebert—Naschwitz. Eckart—Bischdorf. Emmerich—Zöfchen. Egold—Höben. E. Fiedler—Wöllkau. D. Fiedler—Wöllkau. Fiedler—Schkölen. Dr. Fielzig—Lauchstädt. Förster—Creppau. W. Franke—Beudlig. Ortsrichter Franke—Dölkau. Fr. Fuß—Cracau. W. Fuß—Delitz a. B. C. Fuß—Klein-Gräfenhof. Gehring—Näpzig. Gesty—Merseburg. Gößling—Löpzig. Gottschalk—Groß-Gräfenhof. General von Gotsch—Merseburg. Grund—Dürrenberg. Günther—Kriegstädt. Hagemann—Wöllkau. Hauptmann—Cracau. Heilmann—Thesau. von Hellendorff—Kunstedt. K. Hellmuth—Delitz a. B. Herbst—Lauchstädt. Herrfurth—Wehlig. Herzog—Beudlig. Heyne—Göddorf. J. Hochheim—Gräfenhof. H. Hochheim—Schaffstädt. D. Hochheim—Schaffstädt. K. Hoffmann—Schlettau. W. Hoffmann—Holleben. Graf Hohenthal—Dölkau. F. Hülse—Nieder-Globica. A. Hülse—Wünschendorf. Jahn—Altranstedt. Dr. Jähne—Schaffstädt. Jung—Klein-Gräfenhof. Karguth—Schaffstädt. A. Kerk—Schkopau. Karl Kerk—Schkopau. H. Kerk—Schkopau. J. Keilhauer—Lauchstädt. Kind—Rigen. Koch—Schaffstädt. Köhler—Schaffstädt. Kolbe—Seegel. Kopsch—Holleben. Oswald Kreugmann—Lennewitz. Krösch—Wallendorf. Major a. D. von Krosigk—Merseburg. W. Kubnt—Schkopau. Kachner—Knapendorf. Liebert—Schladebach. Lindner—Kempzig. Pastor Lütke—Schleudig. G. Lösch—Schottrey. Maasch—Schladebach. Martinsohn—Schladebach. K. Marzsch—Kodendorf. Müller—Schleitbar. Müller—Groß-Schorlopp. Nehlich—Schaffstädt. A. Otto—Nieder-Globica. Otto—Kriegsdorf. Otto—Kriegstädt. Dr. med. Päß—Altfcherbig. Pelz—Mödelwitz. Planer—Lügen. Pöhle—Meufchau. Rath—Schabendorf. B. Reinhardt—Ober-Globica. Reuter—Lennewitz. Reuter—Wöllkau. F. Richter—Rattmannsdorf. Rosenheim—Thalshüg. Oberförster Rückert—Schleudig. General-Inspector Sasse—Merseburg. Sack—Sittel. Sack—Hohenlohe. Schade—Pregitz. Schag—Röden. Schelling—Altranstädt. Schenke—Lauchstädt. K. Schlegel—Groß-Gräfenhof. H. Schlegel—Groß-Gräfenhof. R. Schlegel—Groß-Gräfenhof. Albert Schmalz—Wallendorf. Schmidt—Creppau. A. Schmidt—Schlettau. Fr. Schöllner—Holleben. Schottelius—Neufkirchen. Karl Schrei—Schkopau. Schulenburg—Werder. Gottl. Schumann—Dorfewitz. Schumann—Peißen. Senf—Wallendorf. Seyfert—Wöllkau. Sichel—Lügen. Stahlschmidt—Schkopau. Stöbe—Zipschen. H. Stöber—Schaffstädt. D. Stöber—Schaffstädt. Stöcken—Delitz a. B. Strich—Schabendorf. Teichmann—Passendorf. E. Teichmann—Kodendorf. W. Teichmann—Holleben. Teichmann—Delitz a. B. Teubner—Höfenweiden. Teubner—Wendendorf. E. von Trotha—Schkopau. Traue—Holleben. Kreisdeputirter Vogt—Kleinlebenau. Weber—Ober-Globica. Wegeleben—Schottrey. Wehr—Ober-Globica. G. Weidlich—Schaffstädt. H. Weidlich—Schaffstädt. Albert Weinstein—Pregitz. Theodor Weinstein—Pregitz. A. Weise—Holleben. E. Weise—Holleben. Superintendent Weiß—Schleudig. Weißhahn—Schabendorf. F. Werge—Unterkriegstädt. Wilding—Schaffstädt. Hugo Winfler—Pregitz. Wolf—Wegwitz. Franz Zeiger—Trebzig. Zimmermann—Wendendorf.

Ferdinand Altenburg—Jüdenhof. Bach—Eptingen. Bothe—Brandenrode. Bucke—Nebra. Aug. Cario—St. Micheln. von Hellendorff—St. Ulrich. von Hellendorff—Zingst. G. Heinrich—Nieder-Globica. Hertwig—Gosel. Dr. Hölzer—Freyburg. Kreis-Begemeister Jäkel—Querfurt. Keilhaupt—Ober-Globica. E. Krüger—Stöbnitz. Ortsrichter Lofe—Mödelring. Lude—Obhausen—Johannis. Lüttich—Sittichenbach. Lüttich—Wendelslein. F. E. Martini—Mücheln. Freiherr v. d. Red—Querfurt. Ortsrichter Rühlmann—Schneidroda. Ortsrichter Sasse—Altenroda. Graf v. d. Schulenburg—Eisenburg. Andreas Siegel—Wegendorf. G. Stops—Niederföschon. Stubbach—Mücheln. E. Temme—Mücheln. Waltherr—Münchrode. Weise—Gosel. H. Wiebecke—Groß-Wangen. G. Zweiling—Mücheln.

Dem Wahlauftrufe sind ferner beigetreten:

August Apipisch sen.—Cursdorf. Albert Apipisch—Cursdorf. Richard Apipisch—Cursdorf. Alwin Apipisch—Cursdorf. Karl Bartmuth—Zscherben. Berger—Frankleben. Berthold—Blößen. Bod—Frankleben. Böhm—Wendendorf. Burkhart—Gausa. Adolf Dannenberg—Niederbeuna. Gottfried Ebelst—Weudig. Franz Eberhardt—Weudig. Erbis—Frankleben. Christoph Finkgräfe—Agendorf. Ortsrichter Franke—Ennewitz. Gärtner—Frankleben. Gaud—Oberbeuna. August Günther—Röfchen. Gottlob Günther—Röfchen. Herrfurth—Gausa. Hoffmann—Reipisch. Ehrhardt Horn—Ennewitz. Käfner—Blößen. Kerk—Agendorf. Kellermann—Blößen. Ködelpeter—Körbisdorf. Krebs—Oberbeuna. Kunth—Naundorf. Kunth—Körbisdorf. Gottfried Kunth—Gausa. Eduard Kunze—Agendorf. Kurth—Zscherben. Künzel—Oberbeuna. Lingelbe—Röfchen. Friedrich Loride—Weudig. Ortsrichter Mittag—Weudig. Friedrich Mittag—Weudig. Ortsrichter Ohme—Cursdorf. Gottlob Parthier—Cursdorf. Pfeil—Frankleben. Ferdinand Rasch—Gausa. Badewitz—Weudig. Otto Rudloff—Agendorf. David Rudloff—Agendorf. Hermann Schaaf—Cursdorf. Schlag—Kunstedt. Seibide—Wendendorf. Siegel—Frankleben. Spindler—Naundorf. Thomas—Wendendorf. Trautmann—Oberbeuna. Wächter—Naundorf. G. Walker—Zscherben. Warnike—Blößen. Karl Weißhahn—Zscherben. Wilhelm Woider—Ennewitz. Gastwirth Wolf—Röfchen. Herm. Zeising—Cursdorf.

(Hierzu eine Beilage.)

Die Wahlen und die preussischen Steuern.

Die „Provinzial-Correspondenz“ hat jüngst darauf hingewiesen, daß die dringendsten unmittelbaren Aufgaben der bevorstehenden Landtagsession nur im Zusammenwirken mit einer Mehrheit gelöst werden können, welche in Bezug auf die Gesamtziele des wirtschaftlichen Strebens auf dem Boden eines grundsätzlichen und vertrauensvollen Einverständnisses mit der Regierung steht.

Dem gegenüber wird in der liberalen Presse und in liberalen Wahlen aufreißt mit einer gewissen „mechanischen Gleichförmigkeit“ die Phrase wiederholt, daß die handelspolitischen Fragen, welche im Reichstage so heftige Kämpfe hervorgerufen haben, den preussischen Landtage nicht beschäftigen werden.

Allerdings — dieselben Fragen und in derselben Gestalt werden den Landtag nicht beschäftigen, wohl aber die notwendigen Folgerungen der Reichspolitik, soweit sie den finanziellen und wirtschaftlichen Aufgaben des speciellen preussischen Staatslebens betreffen.

Wie innig der Zusammenhang zwischen den Finanz- und Steuerfragen im Reiche und in Preußen ist, davon haben die seit Jahren geführten parlamentarischen Verhandlungen über die Finanzreform fort und fort Zeugnis gegeben: gerade von der liberalen Partei ist dieser Zusammenhang jeder Zeit aufs Schärfste betont worden, und es beruht gerade darauf die große Bedeutung, welche der Frage der sogenannten constitutionellen Bürgerschaften beigelegt wurde. Nach den damaligen Versicherungen von liberaler Seite sollte die Steuerreform, zu der sie ihre Mitwirkung anbot, „eine nach einem umfassenden Plane angelegte Gestaltung der dem Reiche zustehenden Steuern sein, die den einzelnen Staaten gestatte, ihre Steuern systematisch zu reformiren, sie aufzuheben wo sie veraltet sind, und neue Steuern, welche sie außerdem umlegen müßten, zu erziparen.“ Als Vorbedingung für die Reform im Reiche wurde gefordert, es müsse klar und gesichert erscheinen, daß die großen Mehreinnahmen im Reiche wirklich zu den Erleichterungen in den Einzelstaaten benutzt werden, welche die Landesvertretung in den einzelnen Ländern für nötig erachte.

Im vorigen Landtage ist die allgemeine Verständigung hierüber erfolgt, aber es konnte nach Lage der Dinge nur eine vorläufige grundsätzliche Verständigung, nur eine Verheißung sein, während eine wirkliche gesetzestätige Vereinbarung vorbehalten werden mußte. Gegenüber den Forderungen der Budgetcommission in Betreff einer Abänderung des Gesetzes über die Klassen- und Einkommensteuer jagte der Finanzminister Hobrecht: daß eine bestimmte Erklärung darüber verfrüht sein würde, daß es zu keinem Ziele führen könne, über die Neugestaltung der directen Steuern zu berathen, bevor die Verwirklichung gesichert sei, d. h. bevor die Reform der indirecten Steuern im Reiche erfolgt sei. Eintheilung könne es sich nur darum handeln, den Willen zu bethätigen, daß der Volksvertretung die Mitwirkung bei der Disposition über den im Reiche geforderten Mehrbetrag an Steuern, insbesondere zum Zwecke der Erleichterung bei den directen Steuern nicht vorenthalten werden solle. Und nun fuhr der Minister fort:

„Ich bin durch eine ausdrückliche Allerhöchste Cabinetsordre Sr. Majestät ermächtigt, das Einverständnis der königlichen Staatsregierung damit zu erklären, daß, insoweit eine Steuerreform des Reiches, sei es durch Herabminderung der Matricularbeiträge unter den im Etat von 1879 vorgesehenen Satz, sei es durch directe Ueberweisung verfügbarer Einnahmen vom Reiche, für den preussischen Staat einen Betrag disponibel macht, und insoweit über diese Mehreinnahmen nicht mit Zustimmung der Landesvertretung behufs Ueberweisung eines Theils der Grund- und Gebäudesteuer an die Communalverbände oder auf andere Weise Verfügung getroffen ist, ein entsprechender Betrag der Klassen- und classificirten Einkommensteuer zu erlassen ist.“

Der Minister fügte hinzu: die Regierung werde aus einer zustimmenden Erklärung des Hauses die Verpflichtung entnehmen, dem nächsten Landtage einen entsprechenden Gesetz-Entwurf vorzulegen.

Das Abgeordnetenhaus stimmte der Erklärung der Regierung „unter dankbarer Annahme“ zu, und der damalige Beschluß wurde als die „Brücke“ zur Durchführung der Finanzreform im Reiche betrachtet.

Zwischen ist diese Reform auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung in Verbindung mit einer umfassenden Wirtschaftsreform in wichtigen Punkten durchgeführt, — freilich ohne Mitwirkung, theilweise unter heftigstem Widerspruch der liberalen Partei, welche jene Brücke bauen geholfen.

Jetzt aber führt eben diese Brücke zurück zu den Finanzaufgaben des preussischen Landtags, zu den notwendigen Erleichterungen auf dem Gebiete der directen Steuern.

Eine der Aufgaben der nächsten Session wird die nähere gesetzliche Feststellung jener früheren Verheißungen in Betreff der Verwendung der zu erwartenden Mehreinnahmen zur Erleichterung der Klassen- und Einkommensteuer, beziehungsweise zur Erleichterung der Communalverbände sein (selbstverständlich mit den Aenderungen, welche aus der formellen Beibehaltung der Matricularbeiträgen folgen).

Wie entscheidend tiefgreifend die Absichten und Hoffnungen des Fürsten Bismarck in Bezug auf die Steuererleichterungen sind, davon haben seine Äußerungen bei den Beratungen im Reichstage wiederholt Zeugnis gegeben. Einer der Ausgangspunkte bei der Finanz- und Wirtschaftsreform war für ihn die Ueberzeugung, daß die Belastung der directen Steuern in Preußen mit Hilfe der Zuschläge, die für die Provinz, den Kreis, die Gemeinde erfordern werden, eine Höhe erreicht habe, die nicht fortbestehen könne. —

Die hohen Ziele seines Strebens in dieser Beziehung, für welche die Zustimmung des preussischen Ministeriums zu gewinnen hoffte, legte er im Reichstage bestimmt dar.

Nachdem nun Fürst Bismarck im Gegensatz zu den Liberalen eine Wirtschaftspolitik durchgeführt hat, welche allmählig die Mittel zu jenen

Erleichterungen gewähren soll, und nachdem er seinen festen Willen für die Durchführung umfassender Erleichterungen eingeklagt hat, — macht es einen eigenthümlichen Eindruck, wenn die liberalen Parteien, welche die Reform, soviel an ihnen lag, zu vereiteln gesucht haben, jetzt verkünden, „darüber machen“ zu wollen, daß die Erleichterungen der directen Steuern auch wirklich eintreten.

Solcher Wachsamkeit oder irgend eines Antriebs für den Fürsten Bismarck wird es offenbar hierin nicht bedürfen: die Regierung hat ihrerseits bethätigt, daß ihr die Steuerreform ernst und wahrhaft am Herzen liegt.

Um ihre guten Absichten für das Volkswohl durchzuführen, bedarf sie aber eines ernsten, vertrauensvollen Entgegenkommens Seitens der Landesvertretung, und dies kann sie unzweifelhaft sicherer von Männern erwarten, welche der wirtschaftlichen Gesamtpolitik des Kanzlers zustimmen, als von Solchen, welche derselben grundsätzlich widerstrebt haben. Es liegt in der menschlichen Natur und in dem Wesen der politischen Parteien, daß diejenigen, welche eine große Maßregel bekämpft haben, nicht hinterher großen Eifer bethätigen, um die wohlthätigen Folgen derselben ins Licht treten zu lassen: vielmehr liegt die Gefahr nahe, daß sie auch der weiteren Durchführung der von ihnen grundsätzlich bekämpften Reform in ihren Konsequenzen oder Schwierigkeiten bereiten, als die unvermeidlichen Schwierigkeiten eben helfen werden.

Mögen die Wähler dafür sorgen, daß die künftige Landesvertretung überwiegend aus Männern bestehe, welche auf Grund gemeinsamen wirtschaftlichen Strebens mit dem Fürsten Bismarck auch die volle Vereinnahmung haben, sich über die Folgen der deutschen Wirtschaftsreform für das preussische Steuerwesen mit der Regierung zu verständigen.

Die deutsche Landeszeitung bringt folgenden Artikel:
Der Wahlbrief des Dr. Falk.

Wir hatten bis dahin den ausgezeichneten Cultusminister Dr. Falk sowohl als Staatsmann wie als Parteimann höher gestellt, als daß wir es ohne Weiteres gewagt haben würden, den Erlaß seines Schreibens an den Redacteur der „Deutschen Rundschau“ als ein gewöhnliches Wahlmandat zu behandeln.

Die ganze Art und Weise, in welcher die gesammte liberale und fortschrittliche Presse das fragliche Schreiben wie auf Commando reproducirt und neuerdings mit der Parole „Für oder wider Falk“ sogar zu einer Art Wahlprogramm erhebt, läßt jedoch zu unserem Bedauern kaum noch einen Zweifel darüber, daß der Brief in gewissem Sinne auf Bestellung geschrieben und darauf berechnet ist, den Gegnern seines Amtes-Nachfolgers als *éclairéur* zu dienen.

Wir mögen einem Staatsminister, der im Ganzen schlecht abgeschnitten hat, nicht das Recht verkümmern, verdrießlich zu sein; aber wir hätten doch gewünscht, daß Herr Falk seinen Verdruß in etwas geschickterer Weise zum Ausdruck gebracht hätte. Hat derselbe auch immer an dem Mangel gelitten, über das Wesen, die Bedeutung und die Machtstellung einer Kirche, insbesondere der römisch-katholischen, völlig im Unklaren zu sein und sich über seine ihn drängenden liberalen Freunde in dem Maße zu täuschen, daß er deren verschwommenen Humanismus mit seiner subjectivistischen Frömmigkeit verwechselte und nicht einmal begriff, beim etwaigen Gelingen seiner Pläne das erste Opfer seines Sieges zu sein, so hätten wir doch so viel Ehrlichkeit von ihm erwartet, an anzuerkennen, daß der Liberalismus auf dem Gebiete der Schule von ihm sehr viel mehr verlangte, als er zu gewähren jemals Willens und im Stande war, und daß der Enderfolg seiner Bestrebungen nicht der Sieg seines eigenen Programms, sondern des der Firma Bamberger-Lasker und des radicalen Theiles des Protestantenvereins gewesen wäre.

Uebrigens hat der neue Cultusminister dem alten bis heute nicht den mindesten thatsächlichen Anhalt gewährt, ihm ein so düsteres Horoskop zu stellen und in dem Tone der vulgärsten Kanariekeerei ein Gespenst der Reaction zur beliebigen Ausstaffirung an die Wand zu malen; und widerpricht es nicht allein allen preussischen Traditionen, sondern auch dem gewöhnlichen Anstande und der Würde eines Mannes, der noch immer den Titel eines preussischen Staatsministers führt, sich zum Wahl-Einseitiger einer Opposition herabzuwürdigen, deren letzte Ziele so durchsichtig sind, daß man Unkenntnis derselben nicht vorschützen darf, ohne sich ein absolutes Armutzzeugniß auszustellen.

Daß man Seitens der Wucherer und Freibeuter und Seitens der gesammten volkswirtschaftlichen Opposition, welche sich in ihrer bisherigen Herrschafts- und Ausbeutungs-Stellung ernsthaft bedroht sieht, die Falksche Diverfion mit hellem Jubel begrüßt hat, kann nur denjenigen überraschen, welcher noch unbekannt ist mit der Praxis des liberalen und fortschrittlichen Demagogenthums, jeden ernstlichen Conflict auf dem volkswirtschaftlichen Gebiete möglichst auf das politische Gebiet hinüberzuspielen, und die Masse der Bevölkerung durch liberale politische Klauen, die man nöthigenfalls bis zu „guten Revolutionen“ steigert, den Hunger vergehen zu machen.

Man schweigt deshalb jetzt, nach dem Erscheinen des Falkschen Wahlbriefes, förmlich in dem Gedanken, in der nächsten Zeit nicht mehr von Zolltarif, Steuer-Gesetzgebung, Wucherfreiheit, Schutz der nationalen Arbeit und Production, Hebung der Landwirtschaft und ähnlichen für den „Fortschritts-Ring“ höchst gleichgiltigen und unbequemen Dingen, sondern lediglich noch von dem Gespenst der Reaction in der Schule sprechen zu dürfen, und man schmeichelt sich dort, wie es scheint, mit der Hoffnung, den Kulturkampf, wenigstens für Wahlzwecke, wieder mobil machen und die Masse der Bevölkerung noch einmal zum Besten haben zu können.

Leider lastet indeß der Nothstand zu schwer auf allen Schichten des Volkes, als daß es gelingen dürfte, die Aufmerksamkeit von den

brennendsten Lebensfragen abzuleiten, wenngleich wir anerkennen müssen, daß der Wahlbrief des Dr. Falk mysteriös und orakelhaft genug gefaßt ist, um alles Mögliche dahinter wittern zu können, und daß auch die liberale Presse Propaganda ganz und voll ihre Schuldigkeit thut, um Land und Stadt mit dem Geschrei von der „großen Reaction“ und mit dem Ruhme des liberalen Ministers Falk zu erfüllen.

Falk will uns ein Gefühl der Scham beschleichen, daß wir einen Mann, der sich in solcher Weise mißbrauchen läßt und sich so selbst begräbt, eine Zeit lang als Staatsmann und als einen ebenbürtigen Streiter gegenüber der katholischen Kirche haben betrachten können.

Als geradezu perfide aber müssen wir es bezeichnen, wenn der Dr. Falk in seinem Sendschreiben, allerdings in sehr gewundener Weise, die Möglichkeit durchschimmern läßt, daß Preußen und daß Fürst Bismarck jetzt, wo er nicht mehr am Ruder sei, nach Canossa gehen könnten. Hat er in der That einen so beschränkten Horizont, um nicht zu wissen, daß er niemals etwas Anderes gewesen, als ein Werkzeug in der Hand des Fürsten Bismarck, und daß man ihn bei Seite geworfen, weil er als solches verbraucht war? —

Man wird nicht nach Canossa, aber man wird über einen Mann zur Tagesordnung gehen, der so wenig staatsmännischer Character ist, um sich heute schon als Spielball der Parteien behandeln zu lassen.

Vermischtes

Hanau, 19. September. Bei dem Bau der Friedberg-Hanauer Eisenbahn ist gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr ein entsetzliches Unglück passiert. Zwischen Windecken und Heldenbergen wird die Räder und zwar in einer Höhe von ca. 80 Fuß überbrückt. Die Weiler standen schon und zum Maucen der Bogen wurde von Zimmerleuten ein Gerüst aufgeschlagen. Man nimmt an, daß das Rüstzeug zu schwach war und daß in Folge dessen der eine Bogen umfiel, wodurch das ganze Gerüst in die Tiefe stürzte, zahlreiche Arbeiter mit sich begräbend. Drei Zimmerleute von Heldenbergen, von denen der eine verheirathet und Vater von sieben Kindern ist, sind todt, fünf, größtentheils auch Familienväter, so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Eine größere Anzahl Arbeiter rettete sich durch kühnen Sprung. Sechs Bogen sind zusammengefallen. Die Besetzung und Trauer über den schmerzlichen Unglücksfall ist allgemein. (Han. Ztg.)

Unterlaken, 16. September. Eine Gletscherpolizei ist gewiß ein höchst profaner Begriff, doch ist er kürzlich im klassischen Berner Oberland zur Thatfache geworden. Die Eisausbeute am Grindelwaldgletscher ist seit Jahren ein namhafter Erwerbszweig für die dortigen Anwohner; da nun aber der Gletscher mehr und mehr zurücktritt, so wird der Eisbruch von Tag zu Tag schwieriger und gefährlicher. Am 29. August verunglückten denn auch zwei Arbeiter, der eine durch einen herabrollenden Stein, der andere durch einen Sturz in die Gletscherpalte. Beim Gletscherfeste zusammengegebunden werden und er in einer Tiefe von 450 Fuß fand man Grund. Das Hinabsteigen in diese Tiefe wurde aber für unausführbar erklärt. Trotz dieser Unglücksfälle und der provisorischen Verfügung des Gemeinderaths, den Eisbruch einzustellen, kehrten sich die Unternehmer unter Berufung auf ihre staatliche Concession nicht daran und fanden neuerdings Arbeiter, die ihr Leben dabei aufs Spiel setzten. Der Regierungs-Statthalter von Unterlaken hat deshalb von Polizeiwegen die Verfügung getroffen: 1) Die dortige Gletscherhöhe ist aufgehoben und der Stieg vollständig abzubringen. 2) Die Eisausbeute auf dieser Seite ist einstweilen verboten. 3) Die Orts-Polizei hat die Zugänge abzusperren. 4) Sofort sollen die übrigen Eisgrotten und ihre Zugänge in Bezug auf ihre Sicherheit untersucht werden. (Frankf. Ztg.)

Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm und die königl. Prinzen haben am 23. Nachmittags Straßburg verlassen und sich per Extrazug nach Metz begeben, wo die Ankunft unter dem Donner der Festungsgeschütze und dem Jubel der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung Abends 7³/₄ Uhr erfolgte. Der Kaiser fuhr im offenen Wagen durch die *via triumphalis* nach der Präfectur. Die deutschen Vereine bildeten auf dem Wege Spalier mit Lampions. An der Präfectur stand eine Ehrencompagnie des 29. Regiments mit der Fahne. Die Stadt war glänzend illuminiert. — Bei dem fern veranstalteten großen Zapfenstreich spielten die Musikcorps das „Heil Dir im Siegerkranz“ und die „Wacht am Rhein“. — Am 24. wohnte der Kaiser von 10¹/₂ bis 1 Uhr der Parade bei Frescaty bei. Die Artillerie wurde bei beiden Vorbeimärschen vor dem Kaiser von dem Prinzen Karl persönlich vorgeführt. Nach dem Vorbeimarsche sprach der Kaiser den Commandeuren seine Anerkennung über die Leistungen der Truppen aus und ritt alsdann an die Kriegervereine von Montigny, Sahlon und Metz heran, welche während der Parade hinter der Suite Aufstellung genommen hatten. Die Rückkehr erfolgte im offenen Wagen. Auf dem Paradeplatze hatte sich eine nach Tausenden zählende Volksmenge eingefunden, welche den Kaiser begeistert begrüßte. Am Nachmittage begab sich der Kaiser zu Wagen durch die Stadt nach Fort Steinweg. Am 25. früh 8 Uhr besuchte der Kaiser die Schlachtfelder bei Metz und um 3¹/₂ Uhr trat derselbe die Rückreise nach Baden-Baden an, um zunächst den Geburtstag der Kaiserin (am 30.) im Kreise der Familie zu feiern und voraussichtlich noch einige Wochen des October dort zu verweilen.

Die erste ordentliche Generalsynode für die evangelische Landeskirche der neun älteren Provinzen der Monarchie ist auf den 9. October nach Berlin berufen.

Ausland.

Ueber die Kanzlerconferenz in Wien geben die durch das österreichische auswärtige Amt in die Oeffentlichkeit gelangten Nachrichten einige Aufklärungen. Es bestätigt sich durch dieselben, daß die Unterredung des Fürsten Bismarck mit dem Kaiser Franz Josef und die Ver-

handlungen mit dem Grafen Andrássy und Baron v. Haymerle ergeben haben, daß zwischen den deutschen und österreichisch-ungarischen Interessen eine Gemeinsamkeit bestehe, welche mit Rücksicht auf die Macht der beiden Staaten eine Bürgschaft für den europäischen Frieden biete, aber auch eine gemeinsame Abwehr jeder Bedrohung erheische. Im Uebrigen hat die Conferenz der beiden Staatsmänner zu dem Austausch der Uebersetzungen geführt, daß die Besorgniß, als könnte die innige Interessenharmonie zwischen Oesterreich und Deutschland von irgend einer Seite her in Wäde auf die Probe gestellt werden, in der Weltlage keineswegs begründet sei. Auch Fürst Bismarck selbst war in der Lage, zu bestätigen, daß gewisse Versuche, welche gemacht wurden, Frankreich aus seiner durchaus angemessenen Haltung herauszuloden, vollständig gescheitert sind. Außerdem verlautet, Fürst Bismarck und Graf Andrássy hätten sich, um das freundschaftliche Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland auch auf dem Gebiete materieller Interessen zum Ausdruck zu bringen, bei ihren Unterredungen principiell dahin geeinigt, möglichst weitgehende Tarifs- und Verkehrsvereinfachungen zwischen den beiden Staaten eintreten zu lassen, zu deren Vereinbarung specielle Delegationen sogleich entsendet werden sollen, um die betreffenden Vorlagen noch im Laufe des nächsten Jahres vor die beiderseitigen Parlamente bringen zu können. — Der ungarische Ministerpräsident Tisza empfing am 23. Nachmittags den Besuch des Fürsten Bismarck und des Baron Haymerle. Die Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler dauerte fast eine halbe Stunde. Ferner hat Fürst Bismarck im Laufe des Nachmittags von 2 Uhr ab Besuche bei dem Erzherzog Wilhelm, sowie bei dem türkischen und französischen Botschafter und dem päpstlichen Nuntius abgestattet. Später empfing der Fürst den Besuch des Herzogs Peter v. Oldenburg, welcher bekanntlich in Rußland das anerkannte Haupt der Friedensfreunde und ein Verechter der Abrüstung der europäischen Armeen ist, und begab sich sodann zum Diner beim Grafen Andrássy. Nach der Rückkehr fand noch eine längere Conferenz mit dem deutschen Botschafter, Prinzen Reuß, statt, welche am 24. Vormittags fortgesetzt wurde. Alsdann hatte Fürst Bismarck abermals eine fünfviertelstündige Unterredung mit dem Grafen Andrássy. Wegen Kürze der Zeit wurde das Diner im Hotel Imperial eingenommen. An demselben nahmen Graf Andrássy, Baron Haymerle, Prinz Reuß und Hauptmann v. Steininger Theil. Die Abreise des Fürsten Bismarck, zunächst nach Dresden, erfolgte um 8 Uhr Abends. Eine dichtgedrängte Menschenmenge umstand das Hotel und den Bahnhof. Der Herron war von einem ausserleichen Publikum vollständig besetzt. Graf Andrássy, welcher vor dem Fürsten Bismarck erschienen war, unterließ sich mit demselben bis zur Abfahrt. — Der Klub der böhmischen Abgeordneten hat den Eintritt in den Reichsrath beschlossen, da die jetzige Regierung mit Genehmigung des Kaisers eine gleiche Handhabung des Rechtes für alle Volkskammern der Monarchie und deren Verständigung unter einander herbeizuführen beabsichtige.

Die holländische zweite Kammer hat nach dreitägigen bewegten Debatten am 24. mit 44 gegen 28 Stimmen die Abreise in Verantwortung der Thronrede angenommen. Das neue Ministerium gab eine Erklärung ab, in welcher es sich als ein Fusions-Ministerium (aus verschiedenen Fractionen entnommen), das über den Parteien stehe, bezeichnete. Es werde für die Aufrechterhaltung des Freihandels energisch einsetzen. Die vom Ministerium zu Gunsten der gemeinlichen Schule abgegebenen Erklärungen wurden von den Liberalen mit Beifallsbezeugungen, seitens der Aleritalen mit Mißfallszeichen begleitet.

Der Tag des Zusammentritts der französischen Kammern ist auf den 3. December festgesetzt. — Das Ministerium des Innern, Lepère, besichtigte am 23. wie aus Montbeliard gemeldet wird, die bestigsten Höhen von Comont und äußerte dabei, nachdem er vorher erklärt, daß er sich seiner amtlichen Eigenschaften entleide: „Wir wollen den Frieden, wir wollen Nichts als das, aber, wenn irgend wer etwas anderes wollen sollte, so find wir bereit.“

Nach den am 24. in England aus Simla eingetroffenen Nachrichten erwartete man an diesem Tage einen Angriff der Brigade des General Baker auf Kufsi. Den unter General Roberts stehenden Truppen sind die erforderlichen Transportmittel für den Vormarsch nach Kabul vollständig geliefert worden und soll der letztere nunmehr unverzüglich beginnen. — Aus Sidney ist am 23. die Nachricht in London eingetroffen, daß die Weltausstellung daselbst am 17. in Gegenwart der australischen Gouverneure und der fremden Ausstellungs-Commissäre, sowie unter Theilnehmung eines sehr zahlreichen Publikums in feierlicher Weise eröffnet worden.

Die Eröffnung der spanischen Cortes ist auf den 3. November anberaumt worden. — Verschiedene Sklaven-Eigentümer auf Kuba haben eine Eingabe an die Regierung gerichtet, in welchem sie um Ergriffung umfangreicher Maßregeln ersuchen. Im entgegengesetzten Falle würden sie genöthigt sein, alle Sklaven frei zu lassen, um die Inbrunststufung ihrer Besitzungen zu verhindern. Die Regierung hat darauf telegraphisch geantwortet, sie hoffe, daß die Sklavenbesitzer in Uebereinstimmung mit der Regierung von Kuba handeln und sich hierbei von ihrem Patriotismus leiten lassen würden. Hierauf haben drei Grundbesitzer, welche 4000, 1200 und 800 Sklaven besäßen, dieselben frei gegeben und mit ihnen Arbeitscontracte auf 5 Jahre abgeschlossen. Andere Sklavenbesitzer dürften diesem Beispiele in kurzem folgen und verschiedene Deputirte sollen beabsichtigen, die sofortige Abschaffung der Sklaverei auf Kuba zu beantragen. Für alle Fälle hat die Regierung eine Truppenabtheilung von 5000 Mann nach Kuba geschandt.

Die rumänische Deputirtenkammer hat am 23. den Mahnungen des Ministers des Auswärtigen, Borescu, Folge gebend, welcher den Entwurf der Majorität bezüglich der Judenfrage als eine Herausforderung Europas bezeichnete, den Vorschlag jener Gruppe von Deputirten, welche für die Nichtrevision der Verfassung eintreten, mit 102 gegen 28 Stimmen verworfen und alsdann auch die Vorlage der Ausschlußmajorität mit 75 gegen 53 Stimmen abgelehnt. —

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt in Merseburg.